



Handlungsempfehlung zur Radverkehrsförderung in Ulm

Stadt Ulm

ulm

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG
POLIZEI-DIREKTION ULM



BUND
FREUNDE DER STADT

Zusammen
für eine
bessere Umwelt

SWU

adfc
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

ulm
Neu|Ulm



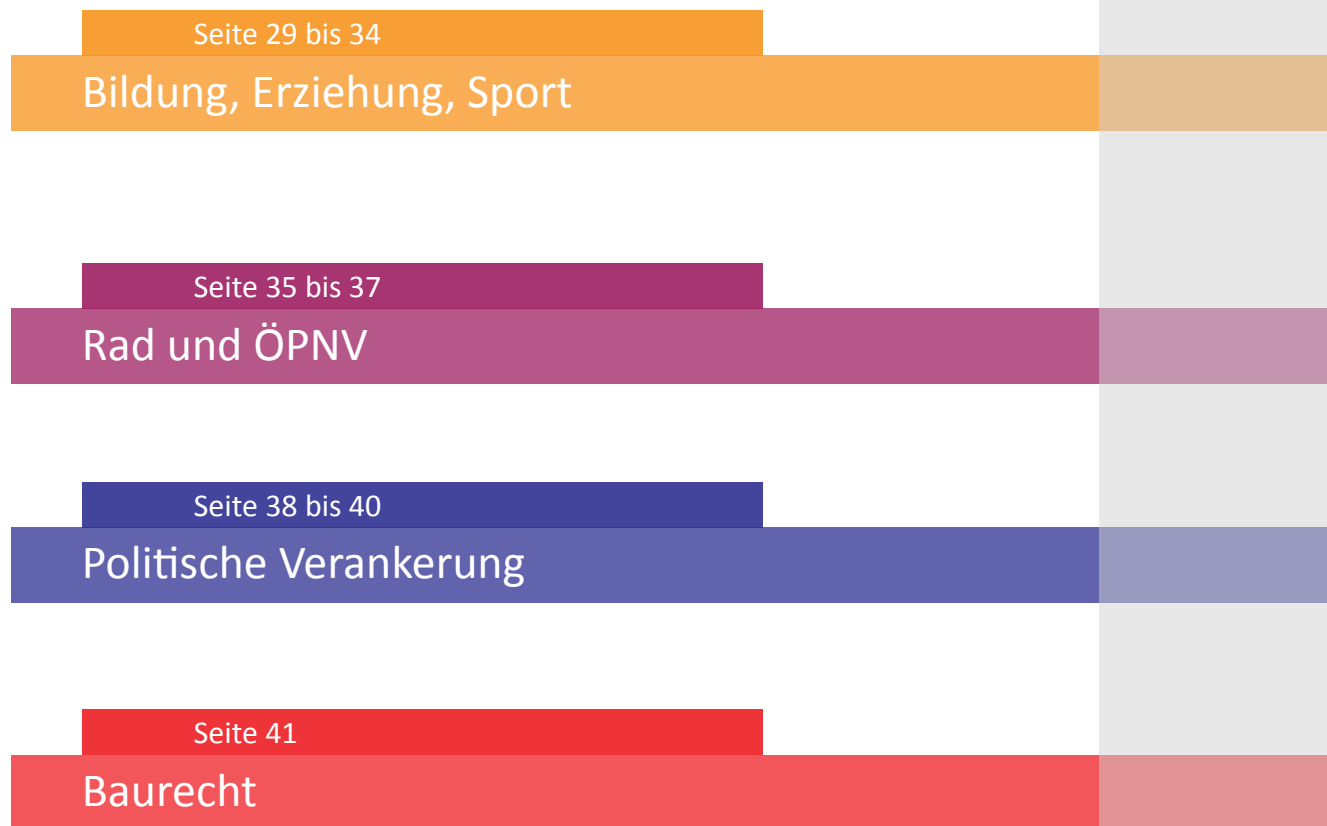
lokale agenda
ulm 21

Allerhöchste Eisenbahn!
zur Bahnstrecke
und zu S 21



Inhalt

	Einleitung	4
	Beteiligungsprozess „Aktionsbündnis Fahrrad in Ulm“	5
	Die Arbeitskreise	6
	Ergebnisse	7
Seite 08 bis 14	Planung	
Seite 15 bis 17	Service und Bürgerdienste	
Seite 18 bis 25	Marketing	
Seite 26 bis 28	Betriebliche Radverkehrsförderung	



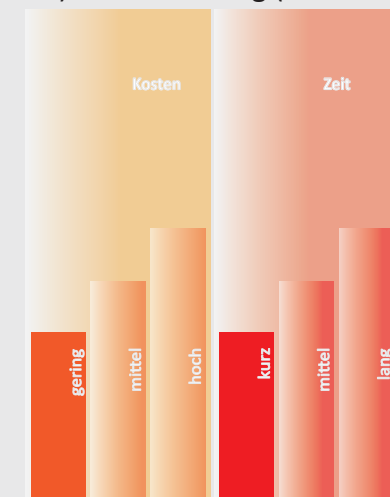
Legende

Kosten

gering (< 10 000 €)
 mittel (10 000€ - 100 000 €)
 hoch (> 100 000 €)

Zeit

kurz (< 3 Jahre)
 mittel (3 - 6 Jahre)
 lang (> 6 Jahre)



Die farblich herausgehobene Säule gibt die Einschätzung des Aktionsbündnisses zu Kosten und Zeit wieder. Sind mehrere Angaben farblich herausgehoben, werden die Kosten bzw. die Zeit in einer Spanne zwischen den beiden Angaben erwartet.

Einleitung

Die Stadt Ulm hat im Frühjahr 2011 einen breiten Beteiligungsprozess zur Förderung des Fahrradverkehrs in Ulm in die Wege geleitet. Auftakt für den Beteiligungsprozess war eine öffentliche Veranstaltung am 24. März 2011. Zu diesem Zeitpunkt betrug der Anteil des Radverkehrs am Modal-Split 11 %, bis zum Jahr 2020 sollen 20 % aller Wege in Ulm mit dem Rad zurück gelegt werden. Ziel des Prozesses ist es deshalb, dass sich unter Einbeziehen der Bürgerschaft alle wichtigen Akteure im Aktionsbündnis vernetzen und verstärkt Projekte zur Förderung des Radverkehrs auf Verwaltungsebene aber auch außerhalb der Zuständigkeit von Gemeinderat und Verwaltung umgesetzt werden. Insgesamt soll durch die Beteiligung eine Aufbruchsstimmung zur Förderung des Radverkehrs in Ulm entstehen.

Unter dem Titel „Aktionsbündnis FahrRad in Ulm“ arbeiten bereits verschiedene Einrichtungen, Verbände und Schlüsselakteure in Ulm zusammen. Als erster Schritt des Beteiligungsprozesses hat die Stadt Ulm das Büro GRIPS aus Ettlingen beauftragt, einen Runden Tisch zur Förderung des Fahrradverkehrs durchzuführen. Hierzu wurden neben den Vertretern des Aktionsbündnisses und der Bürgerschaft weitere Institutionen, Interessengruppen, Verbände, Verwaltung, Gemeinderäte, Forschung und Wirtschaft eingeladen, die Möglichkeiten der Fahrradförderung in Ulm am Runden Tisch zu diskutieren.



Beteiligungsprozess „Aktionsbündnis FahrRad in Ulm“

Ziele und Organisation des Beteiligungsprozesses

In einem Vorbereitungstreffen des Aktionsbündnisses am 21. Mai 2011 verständigte man sich auf den Titel „Aktionsbündnis FahrRad in Ulm“. Die Teilnehmer/innen hielten gemeinsam als Ziele für das Aktionsbündnis FahrRad in Ulm fest:

- Vernetzung aller relevanter Akteure zur Förderung des Radverkehrs.
- Synergien schaffen zwischen den einzelnen Projekten und Maßnahmen, die zur Förderung des Radverkehrs bereits umgesetzt werden bzw. für die Zukunft anstehen.
- Breite Aufbruchsstimmung zur Förderung des Radverkehrs in Ulm erzeugen.
- Konkrete Maßnahmen, Projekte und Akteure zur Förderung des Radverkehrs ausarbeiten bzw. benennen.
- Prioritäten setzen und rasche Umsetzung anstreben.
- Das Ergebnis in einer Handlungsempfehlung verfassen und dem Gemeinderat überreichen
- Rückkopplung mit dem Gemeinderat Ulm zur Umsetzung der Bürgerempfehlung und Konstituierung eines Beirates, der dauerhaft eng mit dem Gemeinderat zusammenarbeitet.

Im Vorbereitungstreffen am 21. Mai 2011 wurde auf der Basis einer Stärken- und Schwächen-Analyse die Arbeit des Aktionsbündnisses drei Arbeitskreisen zugeordnet und erste Themenschwerpunkte für die Arbeitskreise definiert. Als Gesamtorganisation für den Prozess wurde bestätigt, dass drei Arbeitskreise in der Werkstattphase jeweils in einem ganztägigen Workshop Bausteine für die Handlungsempfehlung erarbeiten und im Rahmen eines halbtägigen Abschlusstreffens, die Ergebnisse der drei Arbeitskreise inhaltlich zusammengeführt werden.

Die Arbeitskreise

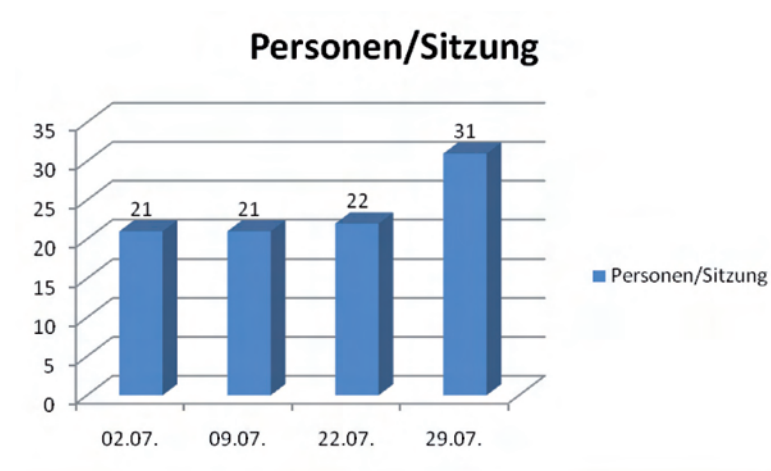
Die wichtigsten übergeordneten Ziele der Arbeit des „Aktionsbündnis Fahrrad in Ulm“ waren:

1. Ergebnis des Runden Tisches sollen umsetzbare Maßnahmen und Projekte zur Förderung des Fahrradverkehrs in Ulm sein.
2. Wo es möglich ist, soll die Umsetzung der Maßnahmen und Projekte durch die Teilnehmer des Aktionsbündnisses erfolgen oder von diesen angestoßen und begleitet werden.

In drei ganztägigen Sitzungen wurden Maßnahmen und Projekte zur Förderung des Fahrradverkehrs erarbeitet.

Arbeitskreis 1	Arbeitskreis 2	Arbeitskreis 3
Arbeitsschwerpunkte		
-Bürgerdienst -Service -Infrastruktur/ Planung	-Marketing -Betriebliche Radförderung -Sport, Bildung und Erziehung	-Rad und ÖPNV -Politische Verankerung -Baurecht

Die Teilnahme an den drei Arbeitskreissitzungen war mit je rund 21 Personen recht konstant. Am Abschlusstreffen, das der Zusammenführung der Ergebnisse diente, waren 31 Teilnehmer anwesend. Insgesamt wurden mehr als 100 Personen persönlich über die Zwischenergebnisse informiert bzw. zu den Treffen eingeladen.



Das Ziel einer vielfältigen und ausgewogenen Besetzung des Aktionsbündnisses wurde erreicht. Vertreter der Verwaltung, des Gemeinderates und der Bürgerschaft waren ebenso vertreten wie von Umwelt- und Fahrradverbänden oder der Wirtschaft.

Ergebnisse

BÜRGER
DIENST

AK 1



2 Juli 2011

Handlungsfeld

Projekte /
Maßnahmen

Wer?

Priorität

1

Straßen fürs Radfahren
freigeben

B1

Busspuren
freigeben

- Kuelen?
Frauenstr./Neue Str.
- Pilot Ziel Kommunit.

1) SWU ausmachen
2) Stadt Schilder

3

2

Baustellenmanagement
(Umleitungen ausschließen)

3

Sicherheit der Radwege
und Radfahrer

Störstellen

ADFC

4

Verkehrsüberwachung

5

Kontrolle von Park- und
Halteverboten auf
Radwegen

Die Ergebnisse zeigen, dass die hohen Erwartungen, die das „Aktionsbündnis FahrRad in Ulm“ selbst an die Arbeit am Runden Tisches geknüpft hat, erfüllt wurden. Eine Vielzahl von Projekten und Maßnahmen wurden in der Handlungsempfehlung zusammengetragen. Besonders erfreulich ist, dass die Teilnehmer/innen darin übereinstimmen, dass die Arbeit des „Aktionsbündnis FahrRad in Ulm“ auch nach Beendigung der Werkstattphase im zu gründenden Beirat und auf der Projektebene fortgesetzt werden soll.

Die Umsetzung der Maßnahmen und Projekte wird neben der Motivation der Akteure sich bei der Umsetzung aktiv einzubringen, auch von der Bereitstellung von Mitteln durch den Gemeinderat der Stadt Ulm abhängig sein. Dabei sind sicher nicht alle Projekte finanzintensiv und einige der Projekte können relativ rasch umgesetzt werden. Die Arbeitskreise haben im Rahmen der Zusammenführung aller Werkstattergebnisse am 29. Juli 2011 eine Priorisierung der Projekte und Maßnahmen sowie eine grobe Zeit- und Kosteneinschätzung vorgenommen.

Das Ergebnis der Priorisierung spiegelt wieder, welchen Projekten das Aktionsbündnis die größte Bedeutung für die Förderung des Radverkehrs und die Zielerreichung des Anteils von 20 % am Modal-split einräumt. Projekte mit der höchsten Priorität werden als sogenannte Leuchtturmprojekte in der Empfehlung beschrieben.

Die Einschätzung der Kosten und des Zeitraums, in dem die Projekte umgesetzt werden können, sind jeweils in Diagrammen bei den Projektbeschreibungen wiedergegeben.

1

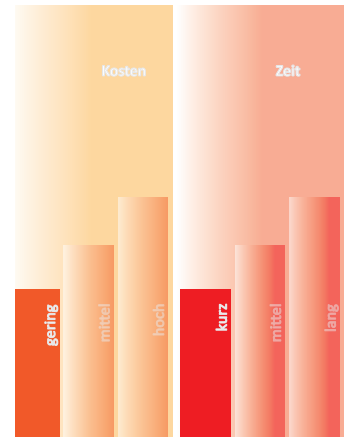
Planung

Leuchtturmprojekt

Berücksichtigung des Radfahrens bei städtischen Neubauplanungen, in der Verkehrs-, Straßenraum- und Stadtplanung

- Akteure:**
- Stadt Ulm
 - Beirat FahrRad

In allen städtischen Planungen soll künftig die Förderung des Radverkehrs berücksichtigt werden. Der oder die Fahrradbeauftragte wird hier eine koordinierende, ämterübergreifende Aufgabe übernehmen. Neben der Verkehrsplanung ist z.B. auch beim Hochbau das Thema Radfahren von Bedeutung, so in der konsequenten Umsetzung und Überprüfung der Einhaltung vorhandener Richtlinien (einzuhaltende Radwegbreite u.a.m.). Die Radwegeplanung liegt weiterhin in der Zuständigkeit der Verkehrsplanung. Der Beirat FahrRad und die/der Fahrradbeauftragte werden die Aufgabe haben, Planungen aus Sicht der Radförderung mit dem jeweiligen Fachwissen zu begleiten.



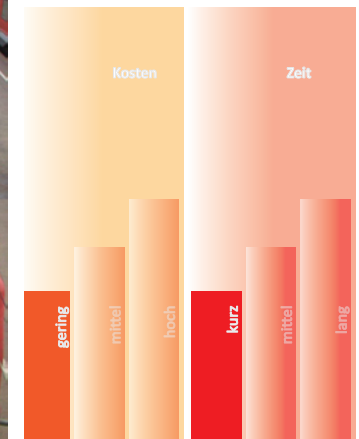
Einbinden des Bündnisses FahrRad in die Planung des City-Bahnhofs Ulm

Das Einbinden des Bündnisses FahrRad in Ulm in die Planung des City-Bahnhofs Ulm hat hohe Priorität. Der im Rahmen des Beteiligungsprozesses zu gründende Beirat soll die Interessen des Radverkehrs im Bürgerforum vertreten.

Als ein wichtiger Aspekt bei der Planung des City-Bahnhofs soll die Berücksichtigung von Rad-Abstellanlagen für Fahrräder in Kombination mit einer Gepäckaufbewahrung verfolgt werden.



Akteure:
 -Beirat FahrRad
 -Citymarketing
 u.a.



Einzelmaßnahmen zum Zielkonzept 20% in 2020

Ein Zielkonzept 2020 soll auf der Basis der vorliegenden Handlungsempfehlung vom Gemeinderat Ulm verabschiedet werden. Beispielhaft werden hier die Fahrradschnelltrassen genannt, die für das Ziels, 20 % Fahrradanteil für Ulm im Jahr 2020 zu erreichen, eine wichtige Maßnahme darstellen und in der Radverkehrsplanung zu berücksichtigen sind. Auch Radfahrer freundliche Ampelschaltungen können den klaren politischen Willen zur Förderung des Radverkehrs ausdrücken und gehören zur Zielkonzeption.

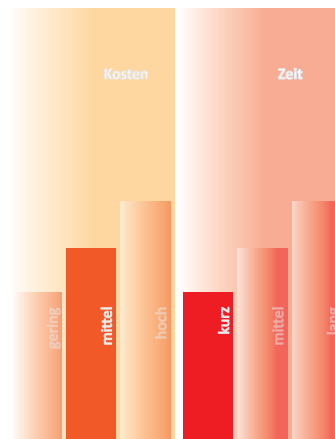
Akteure:
 -Stadt Ulm
 -Beirat Fahrrad



Sichere und qualitativ hochwertigere Fahrradabstellmöglichkeiten

Sichere und qualitative hochwertigere Fahrradabstellmöglichkeiten (z.B. Überdachungen, keine „Felgenkiller“) sind sowohl für den Innenstadtbereich als auch für Schulen gefordert.

Eine Bedarfsermittlung für die Innenstadt erfolgt durch das City- Marketing über eine Befragung der Händler. Der Bedarf an Fahrradabstellanlagen an Schulen soll durch das Gebäudemanagement erfolgen, der ADFC wird beratend unterstützen.



Akteure:
 -City-Marketing
 -Stadt Ulm
 -ADFC



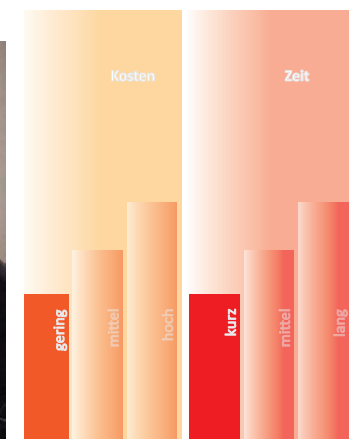
Fortschreibung des Radverkehrsplans mit Bürgerbeteiligung

Der Radverkehrsplan wurde 1999 erstellt und ist fortzuschreiben. Insbesondere die Zielgruppen der Berufspendler und Schüler sollen in der Fortschreibung berücksichtigt werden, wie auch alle anderen Verkehrsteilnehmer. Ziel sind durchdachte Radwegeverbindungen. Die Ergebnisse werden in den Verkehrsentwicklungsplan (VEP) einfließen, hier hat der Umweltverbund immer noch höchste Priorität. Die Bedeutung der Maßnahme wird hoch eingeschätzt, wird aber in der Umsetzung Zeit brauchen.

Der Tourismusverkehr ist durch Touristische Radwege wie z.B. Donau- oder Illerradwege sehr gut versorgt. Auch die Ausschilderung ist hier sehr gut.

Akteure:

- Gutachter (Verkehrsentwicklungsplan)
- Stadt Ulm
- Beirat Fahrrad
- gezielte Bevölkerungsgruppen je nach Thema und städtischem Gebiet



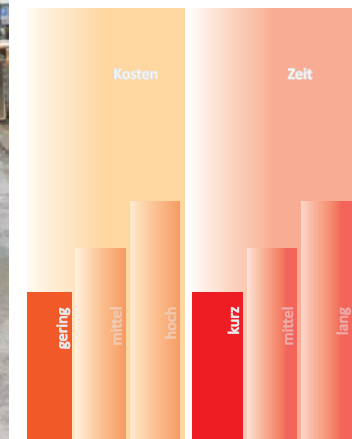
Baustellenmanagement

Viele Baustellen werden nur unzureichend ausgeschildert, obwohl dies in der Genehmigung des Vorhabens gefordert wird. Eine Kontrolle der Umsetzung wäre also dringend nötig. Das deutliche Ausschildern der Rufnummer einer zentralen Meldestelle sollte zur Auflage gemacht werden. Hier können Fragen eingehen und das Zuwiderhandeln nachverfolgt werden.

Das Anrampen von Gehwegen für die Dauer der Baustelle kann für den Seitenwechsel hilfreich sein, was im Einzelfall zu prüfen sein wird. Auch hier wäre der / die Fahrradbeauftragte einzubinden. Bei großen Projekten ist unter Umständen der Beirat FahrRad einzubeziehen.

Akteure:

- Stadt
- Fahrradbeauftragte/r



2

Service und Bürgerdienste

Leuchtturmprojekt

Neuschaffen der Stelle eines/r Fahrradbeauftragten

Wenn man die Erhöhung der Fahrradanteils auf 20% ernsthaft anstrebt, werden aus dem Aktionsbündnis FahrRad in Ulm sehr viele Aufgaben resultieren. Damit diese nicht ins Leere laufen, ist dringend die Stelle eines/einer Fahrradbeauftragten neu zu schaffen. Diese soll ähnlich einer Gleichstellungsbeauftragten ämterübergreifend arbeiten und mit einem ausreichenden Zeitbudget ausgestattet sein.

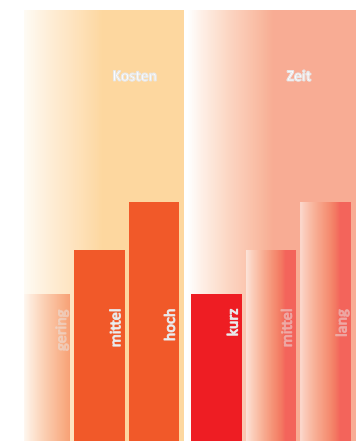
Der/die Fahrradbeauftragte ist u.a. Ansprechpartner/in fürs City-Marketing, für den ADFC, für Behörden, Ämter, Bürger/innen etc. Zu den Aufgaben gehören Fortbildungsmaßnahmen z.B. in Schulen oder in der Verwaltung.

Akteure:

-Stadt Ulm

Weitere Aufgaben eines/r Fahrradbeauftragten:

- Geschäftsführung für den Beirat FahrRad
- Interessenvertretung des Radverkehrs in der Planung
- Ansprechpartner für die zentrale Informationssammelstelle (ADFC)
- Ansprechpartner/in für die (Verkehrs-)Planung...



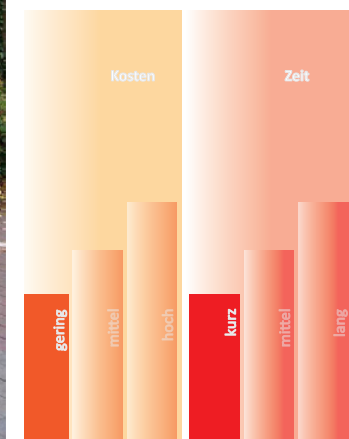
Kontrolle von Park- und Halteverboten auf Radwegen

Es soll eine konsequente Verkehrsüberwachung von Park- und Halteverboten und das verbotswidrige Abstellen von Kraftfahrzeugen auf Radwegen und Bürgersteigen durchgeführt werden. Stellenweise wurde in Ulm das Parken auf verbotenen Flächen geduldet, künftig sollen überwachungsfreie Zonen vermieden werden. Insbesondere die Sicherheit Radfahrender Kinder bis 10 Jahre dürfte so wesentlich erhöht werden.

Um die Verärgerung über die verstärkten Kontrollen möglichst gering zu halten, soll die Kontrolle mit ca. 4-wöchigem Vorlauf mehrmals angekündigt und von einer guten Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden.

Auch aus Marketingsicht ist die stärkere Kontrolle von Park- und Halteverboten dringend erforderlich. Das Aktionsbündnis geht aber nicht davon aus, dass über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit eine spürbare Verhaltensänderung zu erwirken ist.

Akteure:
-Stadt Ulm



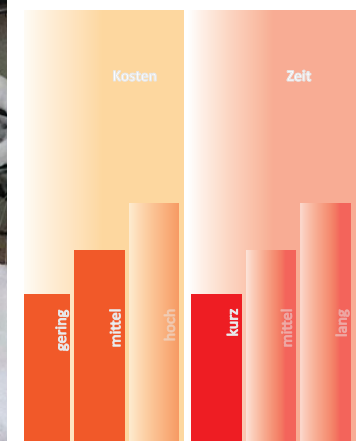
Verbesserter Winterdienst und Reinigung von Radverkehrswegen und -flächen.

Der Winterdienst wird von der EBU (Entsorgungsbetriebe Ulm) durchgeführt. Die EBU reinigen vorrangig die Hauptverkehrsstraßen für den Kfz-Verkehr, danach folgen die Radverkehrswege. Es soll mit den EBU und Arbeitshilfeträgern ein Gespräch geführt werden, ob sich im Rahmen zusätzlicher und gemeinnütziger Tätigkeiten eine Arbeitshilfeprojekt zur (Winter)-Reinigung von Radwegen umsetzen ließe. Der Beirat des Bündnisses Fahrrad in Ulm sowie der/ die Fahrradbeauftragte sollen sich dieser Frage annehmen. Meldungen zu Störungen könnten über die ADFC-Info-stelle erfolgen.

Durch die Fahrradbeauftragte und das Bündnis FahrRad sollen zusätzlich Bürger-Patenschaften für die Pflege und Reinigung öffentlicher Flächen und Plätze angeregt werden, so zum Beispiel von Abstellplätzen. Für die Reinigung und das Schneeräumen grundstücksbezogener Straßenabschnitte sind die Hausbesitzer selbst zuständig. Im Rahmen einer öffentlichkeitswirksamen, sympathischen Kampagne soll auf die Hauseigentümer eingewirkt werden, diese Aufgabe gewissenhaft wahrzunehmen.

Akteure:

- Beirat
- Fahrradbeauftragte/r
- EBU
- Arbeitshilfeträger
- Hauseigentümer



3

Marketing

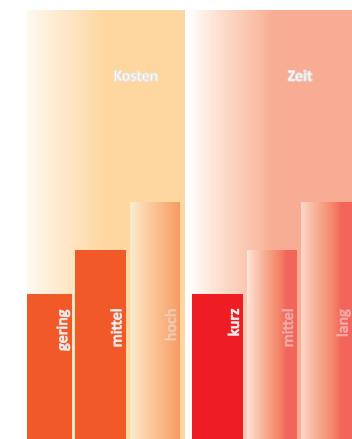
Leuchtturmprojekt

Marketingkonzept

Es wird ein Marketingkonzept zur gezielten Förderung des Radverkehrs entwickelt, in das sich die Bündnispartner aktiv mit ihrem Wissen einbringen können. Eine externe Unterstützung bei der Zielgruppenanalyse und darauf aufbauend dem Maßnahmenkonzept ist notwendig. Für die Umsetzung der Maßnahmen, sollen möglichst Partner aus Handel, Gewerbe und Industrie gewonnen werden, die bereit sind, Mittel für das Konzept zur Verfügung zu stellen. Die Kosten werden im Bereich zwischen 10.000 und 20.000 Euro angenommen.

Akteure:

- Aktionsbündnis
- Wirtschaft

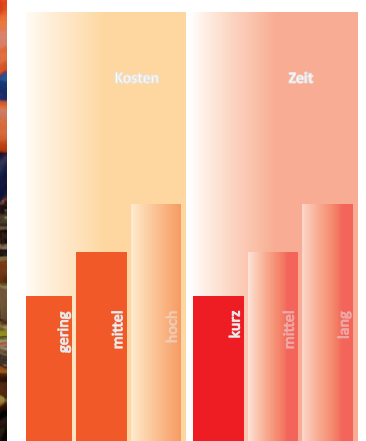


Aktionstag FahrRad

Einmal pro Jahr, möglichst zwischen Ostern und Pfingsten, findet der Aktionstag FahrRad im Bereich des Altstadttringes statt, der unterschiedlichste Themen wie Verkehrssicherheit, Unfallsimulationen, Fahrradreparatur etc. aufgreift und das Miteinander der Verkehrsteilnehmer stärkt. Eine Projektgruppe des Bündnisses FahrRad wird weitere Details regeln. Beteiligt sind alle Gruppen, die vom Laufrad bis zum Pedelec mit Fahrrad zu tun haben. Die Kosten für Organisation und Öffentlichkeitsarbeit werden auf max. 20.000 Euro geschätzt. Hierfür müssten Mittel bereit gestellt werden.

Akteure:

- Stadt Ulm
- Bündnis FahrRad
- Gemeinderat





Mobilitätsbonus

Ziel ist es, alle Kunden der Ulmer Innenstadt für ihren Einkauf zu belohnen. Für die Radfahrer werden sich das City-Marketing und die IHK Möglichkeiten einfallen lassen. Für ÖPNV-Nutzer sind Gespräche mit DING und SWU zu führen, welche Bonusmöglichkeiten machbar sind. Zu den Kosten sind keine Angaben möglich.

Akteure:

- DING
- SWU
- City-Marketing
- IHK



Pedelec / Fahrradverleihsystem

Oberbürgermeister und Baubürgermeister möchten die Elektro-Fahrräder in Ulm gezielt fördern, um das Ziel des Anteils von 20 % am Gesamtverkehrsaufkommen durchs Fahrrad zu erreichen. Das Aktionsbündnis schließt sich dem Ziel und der Vorgehensweise, wie sie in der Studie Mmove vorgeschlagen wird, an. Denkbar wäre, eine Pilotstrecke z.B. zum Eselsberg einzurichten und hier eine Aktion mit Leihrädern durchzuführen. Das Idealkonzept geht von 25 Stationen aus. Eine sofortige Realisierung aller Stationen ist wegen der hohen Kosten (Anschaffung E-Bikes, Ladesäulen etc.) nicht leistbar. In einer Pilotphase sollen aus den 25 Stationen 5 bis 6 ausgewählt werden.

Das Aktionsbündnis wird eine Arbeitsgruppe einrichten, die sich mit der Einführung und Förderung des Pedelecs in Ulm befasst. Beispielgebend kann die Arbeitsgruppe für das Fahrradverleihsystem sein, die sehr erfolgreich war. Zu den Kosten sind keine Angaben möglich.

Akteure:

- Stadt Ulm
- Arbeitsgruppe des Bündnisses FahrRad



Gepäckaufbewahrung

Akteure:

- Regionale Planungsgruppen
- Aktionsbündnis Fahrrad

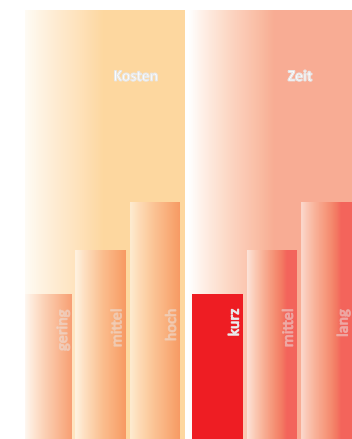
Verschiedene Gremien beschäftigen sich bereits mit dieser Themenstellung so z.B. die Regionalen Planungsgruppen. Das Bündnis Fahrrad wird sich in den Dialog einbringen mit der klaren Forderung an den Gemeinderat, ein organisiertes Gepäckaufbewahrungssystem in Ulm für verschiedene Nutzergruppen einzurichten - nicht nur für Radfahrer.

Kampagne zur Förderung des Radverkehrs

Akteure:

- Stadt Ulm
- Beirat
- Aktionsbündnis Fahrrad

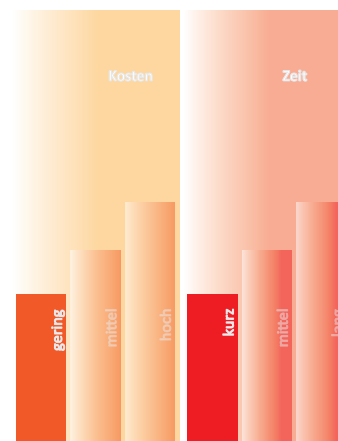
Es werden immer wieder Programme zur Förderung des Radverkehrs z.B. auf Landes- und Bundesebene aufgelegt. Diese Programme erfordern in der Regel einen monetären Eigenanteil der Kommunen. Es sollte deshalb vor Beantragung einer Förderung geprüft werden, ob alternativ diese Mittel für ein eigenes Programm der Stadt aufzuwenden sind



Themenreihe in der Presse

Akteure:
-ADFC

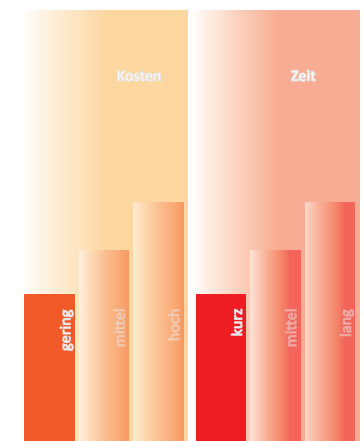
Es wird die Platzierung einer Themenreihe in der Presse empfohlen, in der z.B. die unterschiedlichen Radtypen, wie Spezialfahräder, E-Bikes, Lastenfahräder, Räder mit Kinderanhänger etc. öffentlichkeitswirksam vorgestellt werden. Auf diese Weise sollen Interesse und Spaß an diesen Verkehrsmitteln geweckt werden.



Infobroschüre FahrRad in Ulm

Akteure:
-Stadt Ulm
-Aktionsbündnis FahrRad
-Beirat
-Wirtschaft

Eine Infobroschüre soll über alle radrelevanten Themen in Ulm informieren. Sie wird als Print vorliegen und auf der Website www.ulm.de/fahrrad als Download zur Verfügung stehen. Die Finanzierung soll über Werbeeinnahmen und aus städtischen Eigenmitteln erfolgen. Beteiligt sind alle Mitglieder des Aktionsbündnisses. Die Steinbeisschule soll zur Unterstützung bei Grafik und Design angefragt werden. Der Beirat wird das Projekt begleiten.





„Park and Bike“

Park&Bike wird nicht als eigenständiges Projekt gesehen. Es ist wie schon bei „Park and Ride“ festgestellt werden konnte, wenig Bereitschaft vorhanden, zwei Verkehrsmittel nacheinander zu benutzen. Es soll aber darauf geachtet werden, dass Fahrradverleih-Stationen wo möglich auch an Parkplätzen angebunden werden.



4

Betriebliche Radverkehrsförderung

Leuchtturmprojekt

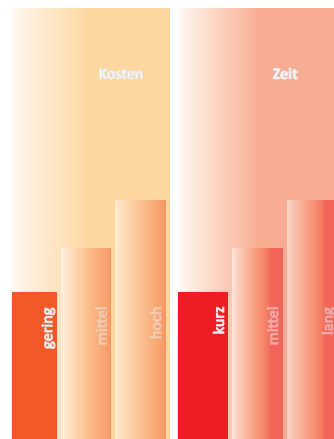
Infoveranstaltung zu betrieblichem Mobilitätsmanagement

Es wird eine Informationsveranstaltung zur betrieblichen Radverkehrsförderung für Unternehmen bzw. Arbeitgeber von der Wirtschaftsförderung, der Industrie- und Handelskammer und dem Citymarketing zusammen mit dem ADFC durchgeführt. Hier wird u.a. die Broschüre des ADFC zur betrieblichen Radförderung vorgestellt. Das Ergebnis der Umfrage des Citymarketings zum Bedarf an Fahrradabstellanlagen bei den Innenstadtbetrieben könnte ebenfalls vorgestellt werden.

Die Firmenleitungen sowie weitere für die Förderung des Radverkehrs wichtige Akteure z.B. des Betriebsrats, die Umwelt- und Gesundheitsbeauftragten, die Fachkraft für Arbeitssicherheit etc. sind einzuladen. Die Veranstaltung ist öffentlichkeitswirksam zu begleiten.

Akteure:

- Wirtschaftsförderung
- Industrie- und Handelskammer
- Citymarketing,
- ADFC

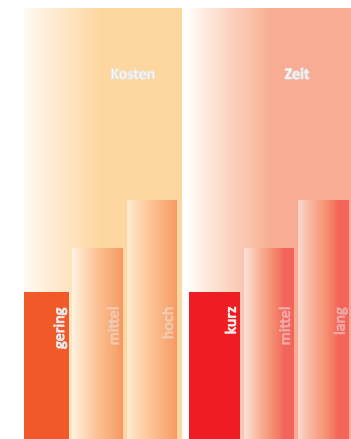


Zentrale Infostelle für betriebliches Mobilitätsmanagement

Bei Industrie- und Handelskammer sowie Handwerkskammer sollen Kompetenzen geschaffen werden, um Betriebe zu Fragestellungen des betrieblichen Mobilitätsmanagements beraten zu können.

Akteure:

- Industrie- und Handelskammer
- Handwerkskammer



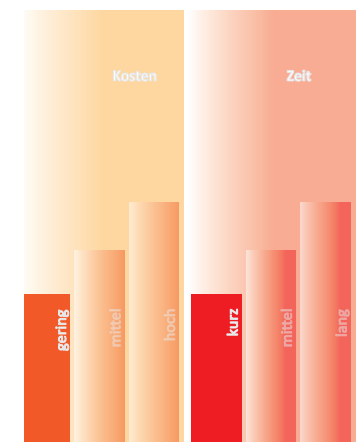
Universität als Arbeitgeber

Die Universität ist insbesondere im Hinblick auf das Jahr 2012, wenn die Chirurgie fertiggestellt ist, mit 2000 Angestellten ein auch für den Radverkehr wichtiger Arbeitgeber. Die Kapazität der Busse wird nicht ausreichen. Das Ausweichen auf Autos wird problematisch, da zu wenig Parkplätze vorhanden sind. Hier ist ein großes Potential zum Umstieg auf Rad bzw. Pedelecs zu erwarten. Auch innerhalb des weitläufigen Universitätsgeländes könnte das verstärkte Nutzen des Fahrrades hilfreich sein. Es gibt zwei Anknüpfungspunkte:

- Masterplan zur Wissenschaftsstadt (Stadt Ulm)
- Koordinationsausschuss Stadt/Universität (Gemeinderat)

Akteure:

- Stadt
- Gemeinderat





Quelle: www.gs-warngau.de

5

Bildung, Erziehung, Sport

Leuchtturmprojekt

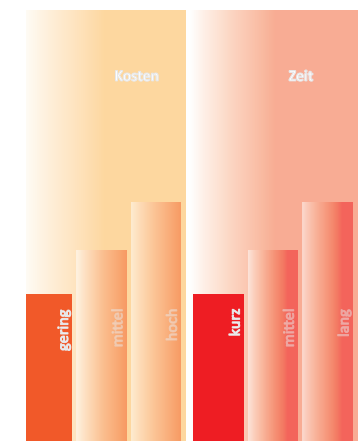
Radeln ab der 1. Klasse

Akteure:

- Schule
- Stadt Ulm
- Polizei

Ziel ist das Umsetzen eines Modellprojektes an einer oder mehrerer Schulen im Grundschulbereich und das spätere Umzusetzen an weiterführenden Schulen. Inhalte des Modellprojektes:

- Erstellen eines Rad-Schulwegeplans entsprechend dem Schulwegeplan. Die Modell-Schule(n) sollte(n) hier tätig werden in Kooperation mit den Bürgerdiensten und der Polizei. Das Land Baden-Württemberg empfiehlt die Erstellung eines Schulwegeplans.
- Vorgezogener Fahrrad-Führerschein für einzelne Schüler, der es ermöglicht bereits vor der üblichen Fahrradprüfung in der 4. Klasse mit dem Rad ohne Begleitung der Eltern zur Schule fahren zu dürfen. Die Polizei sieht diese Maßnahme kritisch.
- Radfahren soll möglichst Bestandteil des Sportunterrichts werden, um Schüler/innen frühzeitig an das Radfahren zu gewöhnen.





Fahrradabstellanlagen an Schulen

Als beispielhafte Abstellanlage wird auf das Humboldt- und Kepler-Gymnasium verwiesen.

Alle Fahrradabstellanlagen sollen ebenerdig und überdacht sein, Lehrer sollen separate Abstellplätze erhalten.

Als erster Schritt ist eine Bestandsaufnahme an den Schulen durch das Gebäudemanagement erforderlich. Der Förderverein der Schule ist einzubeziehen. Auch die Universität und Sportplätze sollen in die Überlegungen eingebunden werden.

Eine zeitnahe Durchführbarkeit scheint möglich.

Akteure:

-Stadt Ulm

-Schulen

-Förderverein der Schulen



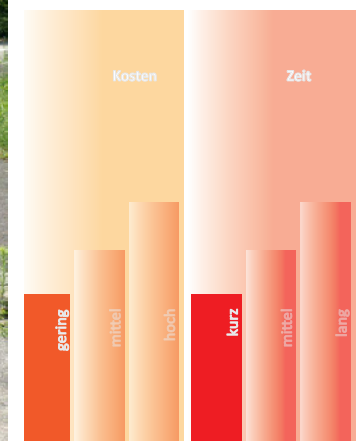
Motivation zum Radfahren stärken

Schüler der 5. bis 8. Klassenstufe erfassen und dokumentieren ihre mit dem Fahrrad zur Schule zurückgelegten Kilometer im Rahmen einer Kampagne des VCD.

Eltern, die selbst Rad fahren, können ihren Kindern leichter den Zugang zum Radfahren schaffen. Der ADFC bietet Radfahrunterricht für Erwachsene an, diese Möglichkeit kann über ein Faltblatt z.B. am Elternabend stärker beworben werden.

Akteure:

- VCD
- ADFC
- Schule



Ordner FahrRad in Ulm

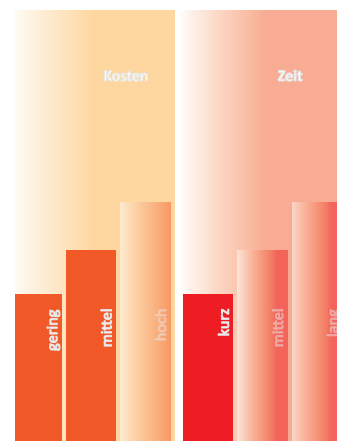
Akteure:

- Fahrradbeauftragte/r
- Aktionsbündnis

Nach dem Vorbild des Stuttgarter Ordners FahrRad und Schule soll ein Ordner auf Ulm angepasst erstellt werden. Die Federführung liegt bei dem/der Fahrradbeauftragten. Kooperationspartner sind die einzelnen Mitglieder des Aktionsbündnisses FahrRad in Ulm. Inhalt sollen neben Verkehrserziehung auch Unterrichtsmaterialien, Infos zur Fahrradreparatur, Kontaktadressen u.v.m. sein.

Weitere Projektideen zur Förderung des Radfahrens an Schulen sind:

- Rad und Technik-Projekte mit abschließender Radtour im Rahmen von Projekttagen, vor allem für Klassenstufe 7 bis 9
- BMX-Vorführungen an Schulen
- Laufräder in Kindergärten anbieten
- Fahrradbeauftragte/r in jeder Schule



Radverkehr und Sicherheit (Helm, Technik)

Akteure:
-Schule
-Stadt Ulm
-Polizei

Ziel ist die Sicherheit fürs Radfahren bei Kindern und Jugendlichen zu steigern. Hierzu zählt besonders die Helmnutzung.

Als mögliche Maßnahmen werden benannt:

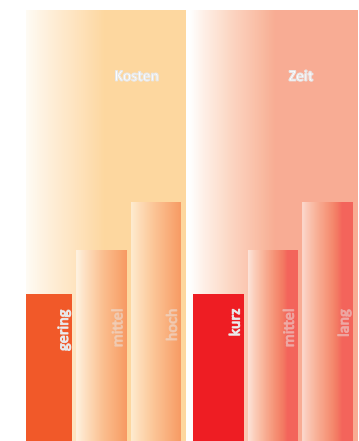
- Pressekampagne zum Thema „Helm und Sicherheit“
- Im Ordner Fahrrad in Ulm werden Unterrichtsversuche beschrieben, die die Sicherheit des Helms verdeutlichen (z.B. Melonenversuch)
- Aktionen und Unterrichtseinheiten anbieten, bei denen Kinder und Jugendliche ihre Helme selbst designen.

Aufbau einer Börse für Radspenden

Akteure:
-Schule
-Bürgerstiftung
-Neue Arbeit

Ziel der Radbörse ist es, günstige Räder für ganze Schulklassen zu erhalten, um das Radfahren auch zum Gegenstand des Sportunterrichtes machen zu können.

Vorzugsweise sollte eine Neuanschaffung von Rädern z.B. über die Bürgerstiftung angestrebt werden, um eine einheitliche Flotte anbieten zu können. Wenn das nicht gelingt, könnte auf die Fundräder der Stadt zurückgegriffen werden, die dann in einem Reparaturprojekt zusammen mit Schülern aufbereitet werden. Die Räder sollten mit einem Fahrrad-Mobil den Schulen der Reihe nach angeliefert und nach Ende der Unterrichtseinheit wieder abgeholt werden.

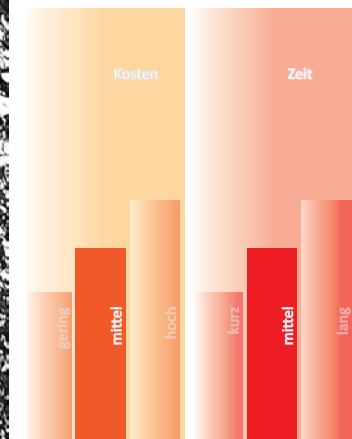


Mountainbike-Strecken schaffen, zulassen, tolerieren

Mountainbike-Fahren ist Olympiadisziplin und kann helfen bei Kindern und Jugendlichen Spaß am Fahrradfahren zu wecken. In Zusammenarbeit mit Sportvereinen sollen Kurse angeboten werden. Dabei müssen auch Sicherheitsaspekte beachtet werden. Geeignete Strecken sind zusammen mit Naturschutzbehörden und Forstamt auszusuchen.

Akteure:

- Stadt Ulm
- Naturschutzbehörden
- Forstamt
- Sportvereine



6

Rad und ÖPNV

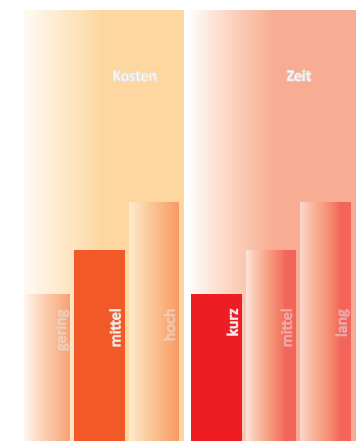
Leuchtturmprojekt

Verzahnung ÖPNV und Fahrrad

Beim Transportmix von ÖPNV und Rad (Bike and Ride), sei es als Tourist, Kunde oder Berufspendler braucht es zentrale Abstellmöglichkeiten, wie z.B. am Ehinger Tor, am Bahnhof, an Bus-(End-)Haltestellen. Außerdem muss eine räumliche und vertriebliche Verzahnung mit dem Fahrradverleih-System erfolgen. Zum Beispiel kann die Mobilitätskarte als Ticket für Bahn und ÖPNV gleichzeitig für Fahrradverleih und Abstellboxen und ebenso als Parkticket dienen. Mit den Fragen werden sich die Verkehrsplanung der Stadt Ulm und die SWU befassen.

Akteure:

- Stadtwerke Ulm
- Stadt Ulm



Pilotprojekt zum Öffnen der Busspuren fürs Fahrradfahren

Die Öffnung der Busspuren für Fahrräder birgt eine Vielzahl von offenen Fragen und Vorbehalten. Die Sicherheit der Radfahrer und der reibungslose Busverkehr müssen gewährleistet sein. Die grundsätzliche Öffnung der Busspuren wird abgelehnt. Die Stadt Ulm soll aber gemeinsam mit den SWU ein Pilotprojekt zum Beispiel in der Frauenstraße entwickeln, um die offenen Fragen auf Ulm bezogen in der Praxis zu klären. Die baulichen Voraussetzungen (Straßenbreite, Probleme an Knotenpunkten) sind in der Frauenstraße ungünstig, die Taktfrequenz der Busse ist mit 10 Minuten recht hoch. In 2012/13 gibt es Umbaumaßnahme in der Neutorstraße, was zu Umleitung auch in die Frauenstraße führt. Es soll aber geprüft werden, durch welche Maßnahmen in der Frauenstraße evtl. in Teilbereichen ein Modellversuch für ein Jahr eingerichtet werden kann, vielleicht ließe sich eine Lösung unter Einbezug der PKW-Verkehrsflächen finden. Eine Projektgruppe aus Stadtwerke Ulm, City-Marketing, Bürgerdienste, Polizeidirektion und Verkehrsplanung wird sich mit dem Pilotprojekt befassen. Es soll auf die Erfahrungen anderer Kommunen, wie Münster, Stuttgart oder Berlin zurückgegriffen werden. Nützliche Infos und Adressen für die Weiterarbeit am Thema wurden bereits vom Aktionsbündnis zusammengetragen. Auf diese Infos und Erfahrungen sollte zurückgegriffen werden.

36

Akteure:

- Stadtwerke Ulm
- City-Marketing
- Stadt Ulm
- Polizeidirektion

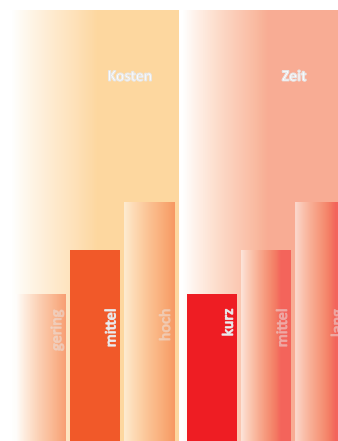


Tarife zur Fahrradmitnahme

Akteure:

- SWU
- DING
- DB

Viele Fahrgäste wissen nicht, dass für die Fahrradmitnahme eine Kinderkarte gelöst werden muss. Viele Verkehrsverbünde gestatten bereits eine freie Fahrradmitnahme. Die SWU werden DING und Deutschen Bahn ansprechen, ob eine freie Fahrradmitnahme zumindest außerhalb der Spitzenzeiten möglich ist.

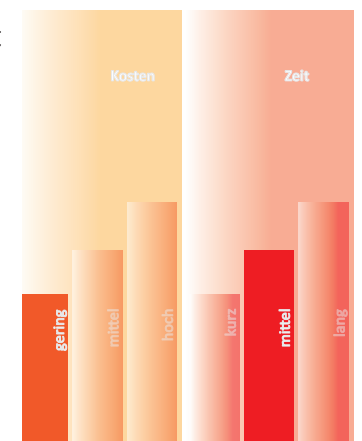


Fahrradmitnahme im ÖPNV

Akteure:

- SWU
- DING

Die Sperrzeiten für die Fahrradmitnahme in Straßenbahnen wurden bereits aufgehoben, da sich die Frage zu Hauptstoßzeiten durch den mangelnden Platz von selbst regelt. Die Aufhebung der Sperrzeiten sollte auch für die Linie zur Uni ab 2016 gelten! Für Busse gilt die Mitnahmeerlaubnis zur Sperrzeiten bereits intern als Kulanzregel. Wenn Platz ist, sind die Fahrer angewiesen, Fahrräder mitzunehmen. Eine Abstimmung mit Partnern in Neu-Ulm ist anzustreben. Die Regelung wird auch mit der Donau Iller Nahverkehrs Gesellschaft (DING) weiter abgestimmt. Im Herbst 2011 wird es drei neue Gelenkbusse mit Multifunktionsbereichen geben, darüber soll die Presse informiert und Handzettel verteilt werden!



Politische Verankerung

Leuchtturmprojekt

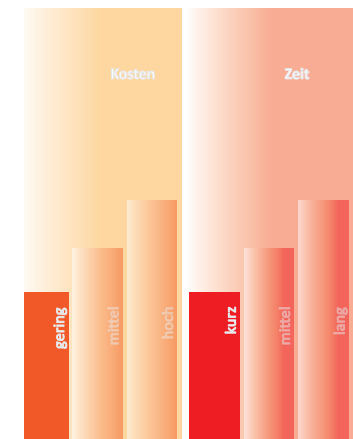
Beirat FahrRad

Es soll ein Beirat aus dem Aktionsbündnis heraus gegründet werden, um die Förderung des Radverkehrs auch nach Ablauf des Beteiligungsprozesses weiter intensiv zu begleiten. Dem Beirat gehören gewählte Vertreter des Aktionsbündnisses FahrRad an, je ein Vertreter der Gemeinderatsfraktionen und der/die Fahrradbeauftragte. Je nach Thema können Gäste eingeladen werden, so z.B. Vertreter der Nachbarlandkreise. Der Beirat hat die Aufgabe als Steuerungsgruppe für die zahlreichen Projekte und Maßnahmen zur Fahrradförderung zu wirken, er steht dem Gemeinderat beratend zur Seite. Ein Mal im Jahr wird der Beirat in den Bauausschuss (Fachbereichsausschuss) eingeladen zum Sonderthema „Fahrrad“. Um die Beschlüsse des Gemeinderates transparent zu machen und den Austausch zwischen Gemeinderat und Bürgerschaft zum Thema Radfahren dauerhaft zu ermöglichen, sollen in den Fraktionen feste Ansprechpartner benannt werden, die für die Förderung des Radverkehrs als Mitglied im Beirat zuständig sind. Der oder die Fahrradbeauftragte übernimmt die Geschäftsführung für den Beirat (lädt ein, bereitet die Sitzungen vor etc.).

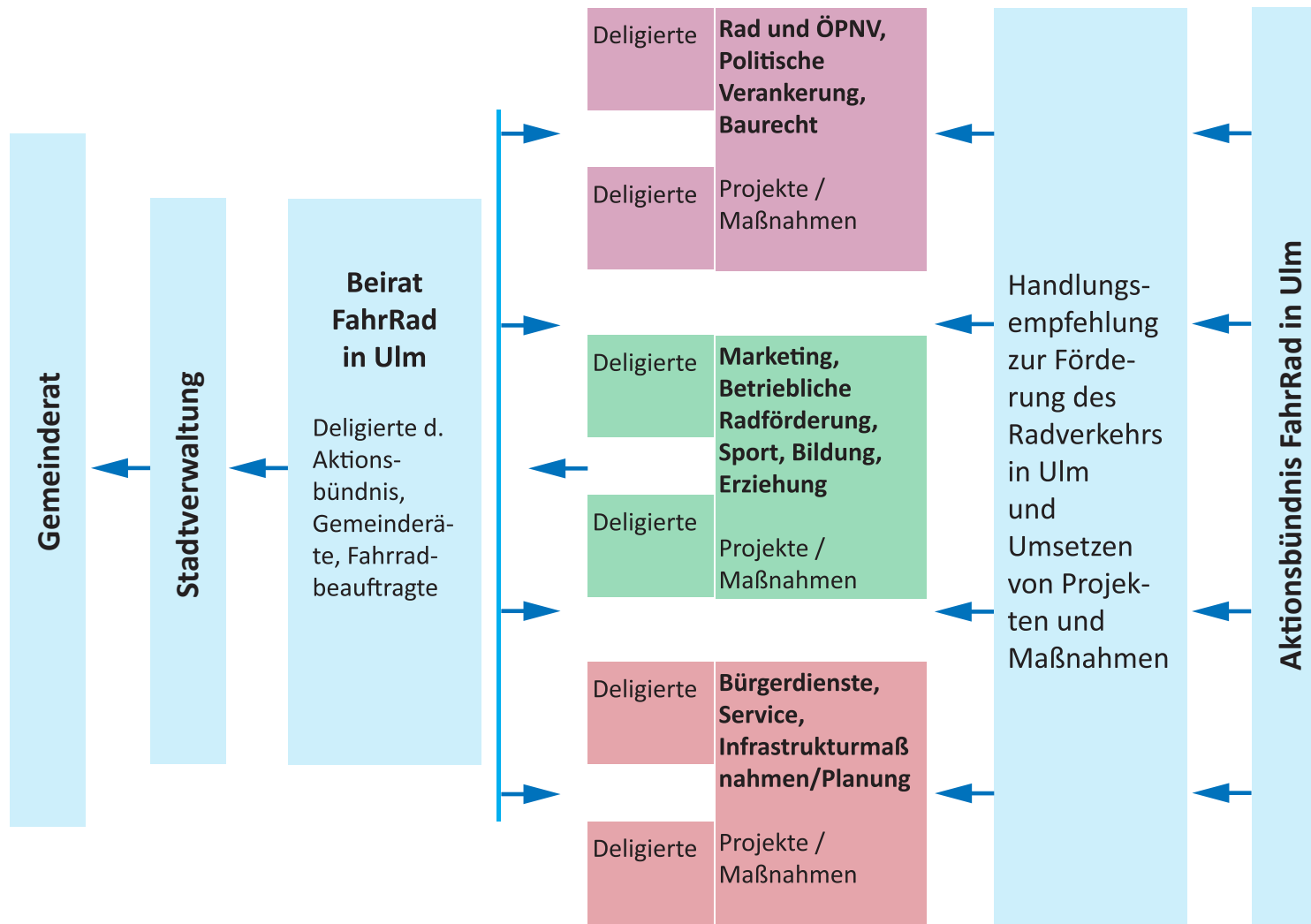
Akteure:

- Gemeinderat
- Aktionsbündnis FahrRad
- Fahrradbeauftragte
- Bürger/innen

Das Aktionsbündnis FahrRad trifft sich in seiner Gesamtheit mindestens zwei Mal pro Jahr. In der Zwischenzeit arbeiten die Mitglieder des Bündnisses in unterschiedlichen Konstellationen an den einzelnen Projekten zur Förderung des Radverkehrs weiter. Je nach Thema sind gezielt weitere Bürger/innen oder Gruppierungen für die Teilnahme an Aktionen, Sitzungen des Aktionsbündnisses etc. zu motivieren.



Organisationsstruktur „Aktionsbündnis FahrRad in Ulm“

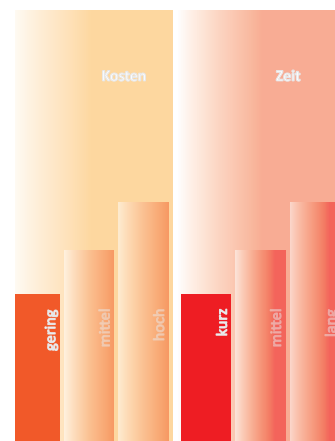




Politischer Wille zur Stärkung von Maßnahmen zur Fahrradförderung

Akteure:
-Gemeinderat
-Beirat

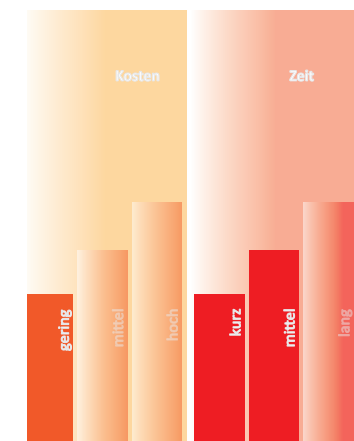
- Ein Mal im Jahr wird der Beirat in den Bauausschuss (Fachbereichsausschuss) eingeladen zum Sonderthema „Fahrrad“.
- Der Gemeinderat beschließt die Erhöhung des Radverkehrs um 20 % bis zum Jahr 2020.
 - Der Gemeinderat stellt Mittel bereit, eine solide Datenbasis zu schaffen.
 - Er verabschiedet ein Zielkonzept, mit denen das Gesamtziel zu erreichen ist.
- Es werden auch „unliebsame“ Entscheidungen getroffen, wenn es darum geht, das Fahrradfahren attraktiver zu machen (z.B. Ampel schaltungen auch mal zu Gunsten des Radfahrens zu verändern, Abstellanlagen für Radfahrer zu schaffen, auch wenn es Parkplätze kostet). Eine solche Grundsatzentscheidung des Gemeinderates könnte verknüpft sein mit der Verabschiedung von Thesen, die die Förderung des Radverkehrs manifestieren.



Mitgliedschaft der Stadt Ulm in der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK)

Akteure:
-Gemeinderat

Die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e. V. (AGFK-BW) wurde im Mai 2010 als kommunales Netzwerk von Städten und Landkreisen gegründet. Die Landkreise, Städte und Gemeinden des Netzwerks arbeiten gemeinsam an der systematischen Förderung des Radverkehrs. Das Aktionsbündnis befürwortet die Mitgliedschaft Ulms in der AGFK-BW. Derzeit sind 31 Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg bereits Mitglied. Es sind bestimmte Voraussetzungen zu erfüllen, z.B. ist der dokumentierte politische Wille den Radverkehr zu fördern.



8

Baurecht

Leuchtturmprojekt

Politische Verankerung

Fahrradabstellmöglichkeiten am Haus und Arbeitsplatz schaffen

Für alle Neubauvorhaben von Mehrfamilienhäusern oder Gewerbebauten sollen ausreichend Fahrradabstellplätze in entsprechender Qualität (ebenerdig, überdacht, abschließbar) über eine verpflichtende Regelung gefordert werden. Die Anzahl der Fahrradstellplätze pro Wohneinheit oder Personen ist noch festzulegen. Eine verbindliche Regelung, z.B. über eine Stellplatzsatzung, wird ausdrücklich von einigen Mitgliedern (3 von 29) des Aktionsbündnisses nicht befürwortet. Mit den Wohnbaugesellschaften sollen Konzepte für eine ausreichende Versorgung mit Fahrradabstellplätzen erarbeitet werden. Eine Minderheit befürwortet die Erhöhung des Stellplatzschlüssels für PKW in der Stellplatzsatzung von 1,0 auf mind. 1,5.

Stadt Ulm

ulm

Moderation und Dokumentation

GRiPS - Büro für Projektsteuerung und Kommunikation

Ute Kinn

Friedrichstraße 4

76275 Ettlingen

Tel.: 07243/719 455

Fax: 07243/719 454

Email: ute.kinn@grips-ettlingen.de

Herausgeber:

Stadt Ulm

Hauptabteilung VGV

Münchner Str. 2

89073 Ulm